



# Ihr Vermieter

WOHNEN IM BREMER NORDEN



- Gabriele Hoppen ist neues Vorstandsmitglied
- Elektrofahrzeug aus der swb-Flotte im Test
- Stromsparcheck: Klima schützen, Geld sparen

# ÜBERZEUGENDE BEWERBUNG

Jana Spark ist neue Auszubildende zur Immobilienkauffrau



➤ Ein Praktikum bei der GEWOSIE hatte Jana Spark bereits absolviert, als sie sich im August letzten Jahres als Auszubildende zur Immobilienkauffrau bewarb. Für den Ausbildungsplatz führte die GEWOSIE an zwei Tagen Gruppengespräche mit jeweils zehn Bewerbern durch. Jana Spark war eine von ihnen. „Wir mussten allgemeine Fragen über das Unternehmen sowie über den Beruf des Immobilienkauffmanns beantworten“, erzählt die Abiturientin. „Jeder musste aus seinem Lebenslauf berichten und zu einem speziellen Thema ein etwa fünfminütiges Referat halten.“ Jana Sparks Thema waren die Hartz IV-Regelsätze, verbunden mit der Frage, ob sie davon leben könne. „Ich habe mir ausgerechnet, was ich pro Tag zur Verfügung hätte. Es ist sehr schwer davon zu leben, da man auf so vieles verzichten muss.“ Die junge Frau aus Berne überzeugte mit ihrem Referat und ihren Antworten. Bereits kurze Zeit nach dem Gruppengespräch erhielt sie die Einladung zur Vertragsunterzeichnung. „Ich wollte unbedingt bei einer größeren Firma arbeiten und hatte mich bei zwei Wohnungsbauunternehmen beworben“, erzählt die 19-Jährige. „Ich habe mich total gefreut über den Ausbildungsvertrag. Meine Erwartungen an die Ausbildung haben sich bis jetzt absolut erfüllt und wurden zum Teil noch übertroffen.“ Immobilienkauffrau sei ein Job, bei dem sie viel mit Kunden zu tun habe. Das sei ihr wichtig, sagt Jana Spark. Begonnen hat sie ihre dreijährige Ausbildung am 1. August dieses Jahres. Ihre erste vierwöchige Station bei der GEWOSIE war die Buchhaltung. „Das war spannender als erwartet.“ Im September folgte die Kundenbetreuung, im Oktober arbeitete sie in der Technik (Großinstandsetzung). Im November und Dezember wird erneut die Kundenbetreuung ihr Einsatzgebiet sein. Ein Bereich, der Jana Spark besonders liegt. „Da komme ich viel raus und habe viele Kundenkontakte“, freut sie sich. ●

Seit Anfang August ist Jana Spark neue Auszubildende zur Immobilienkauffrau bei der GEWOSIE.

# INHALTSVERZEICHNIS

Ausgabe 143 | 12 ● 2011



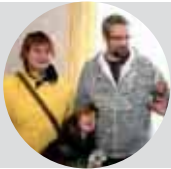
➤ Gabriele Hoppen  
ist neues Vorstandsmitglied

Seiten 4 & 5



➤ Katy Hinrichsen neu in der Vermietung  
➤ Gut besuchtes Grillfest  
im Bewohnertreff Lehmhorster Straße

Seiten 14 & 15



➤ Mehr als eine Alternative:  
die Gästeapartements

Seiten 6 & 7



➤ Klima schützen  
Kostenloser Stromsparmcheck  
der Caritas zeigt, wie's geht

Seiten 16 & 17



➤ Siebzig Jahre verheiratet:  
Wilma und Franz Gawel feierten  
Gnadenhochzeit

Seiten 8 & 9



➤ Glückwünsche / Jubilare  
➤ 90. Geburtstag in der Senioren-  
wohnanlage Dillener Park

Seiten 18 & 19



➤ Fünfzig Jahre verheiratet:  
Margrit und Rudolf Burkhardt  
feierten Goldene Hochzeit

Seiten 10 & 11



➤ Kabel Deutschland  
➤ Veranstaltungen

Seiten 20 & 21



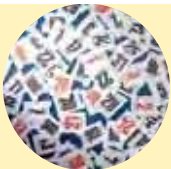
➤ Jan Ruh hat die Mitgliederverwaltung  
übernommen  
➤ Elektrofahrzeug aus der swb-Flotte  
im Test  
➤ Skatturnier

Seiten 12 & 13



➤ Wohnungsangebote  
➤ Service-Seite

Seiten 22 & 23



➤ Unser Service für Sie:  
Der GEWOSIE-Kalender 2011  
mit wichtigen Veranstaltungs-  
Terminen

Einleger Heftmitte



➤ Service-Nummern  
der GEWOSIE

Seite 24

## IMPRESSUM

Ihr Vermieter –  
Wohnen im Bremer Norden  
erscheint dreimal jährlich  
in einer Auflage von  
7.500 Exemplaren

**GEWOSIE**

### Herausgeber:

GEWOSIE Wohnungsbaugenossenschaft Bremen Nord e.G.  
Hammersbecker Straße 173 · 28755 Bremen · Tel. 04 21 / 6 58 44 - 0  
Fax 04 21 / 6 58 44 - 47 · [www.gewosie.de](http://www.gewosie.de) · [www.wetterstation-bremen-nord.de](http://www.wetterstation-bremen-nord.de)

### Redaktion & Concept:

Doris Friedrichs · Freie Journalistin  
Tel. Mobil 01 75 / 3 27 13 29 · E-Mail: [doris.friedrichs@t-online.de](mailto:doris.friedrichs@t-online.de)

### Druck:

müllerDITZEN Druckerei AG · Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven

# VERTRAUENSVOLLE

## Gabriele Hoppen ist neues Vorstandsmitglied

➤ Die bisherige Prokuristin und Leiterin der Hausbewirtschaftung Gabriele Hoppen ist neues Vorstandsmitglied der GEWOSIE. Die 53-Jährige hat den Posten des langjährigen Vorstandsmitgliedes Dieter Lankenau übernommen, der am 28. Oktober 2011 satzungsgemäß aus seinem bisherigen Amt ausschied. Der Ernennung vorausging ein Bewerbungsverfahren, festgelegt vom Aufsichtsrat, an dem

die Prokuristen der Genossenschaft teilnahmen. „Ich freue mich sehr über die Berufung und über das Vertrauen, das mir der Aufsichtsrat entgegengebracht hat“, erklärt Gabriele Hoppen, die weiterhin von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes ausgeht. „Ich arbeite seit 22 Jahren im Unternehmen und habe dabei alle Hierarchien kennen gelernt. Seit 2003 bin ich in leitender Funk-

tion tätig. Das führte zwangsläufig zu einer engen Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Bei auftretenden Problemen haben wir immer gemeinsam nach Lösungen gesucht und diese auch umgesetzt.“ Die Vorstandsarbeit ist ab sofort in drei Ressorts geteilt. Während Axel Utrata vor allem für das Finanz- und Rechnungswesen und die Großinstandsetzung verantwortlich zeichnet, fällt in Gabriele Hoppens Zuständigkeitsbereich die gesamte Hausbewirtschaftung einschließlich Vermietung, Kundenbetreuung, Mitgliederverwaltung, die laufende Instandhaltung wie Reparaturen, Wohnungsinstandsetzung und Versicherungsfälle, Wohnungsabnahmen und -übergaben sowie das Kunden-Service-Center in der Fußgängerzone Gerhard-Rohlfstraße. Den Schwerpunkt im Hinblick auf die Hausbewirtschaftung sieht Gabriele Hoppen bei der Vermietung und Wohnungsinstandsetzung. „Wir haben in den letzten Jahren die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes durch hohe Investitionen im Bereich der Instand-



*Dieter Lankenau (r.) schied Ende Oktober satzungsgemäß aus seinem Vorstandsamt aus. Seither leiten Axel Utrata und Gabriele Hoppen gemeinsam die Genossenschaft.*

# ZUSAMMENARBEIT

## ... und die erste Frau überhaupt im Vorstand der GEWOSIE

haltung und Modernisierung gesichert und damit unsere Marktposition gestärkt. Oberstes Ziel ist es, die Vermietung sämtlicher Genossenschaftswohnungen zu halten und weiterhin mit einem guten Standard auszustatten, beispielsweise mit der Installation eines Internetzugangs in allen Räumen, verbunden mit einer komplett neuen E-Installation, sicheren Wohnungseingangstüren, zeitgemäßen Bädern und bei Bedarf auch einer Änderung der Raumaufteilung. Nur so können wir den Ansprüchen der Mieter von heute und morgen gerecht werden.“ Zwischen 2002 und 2011 investierte die GEWOSIE zirka 135 Millionen Euro in ihren Wohnungsbestand. Die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen werden Ende 2012 abgeschlossen sein. Die positive Resonanz bei der Vermietungssituation ist schon heute spürbar. „Wir müssen besser sein als andere, und das sind wir“, betont Gabriele Hoppen. In den letzten zehn Jahren hat die GEWOSIE den größten Teil ihres Wohnungsbestandes den energetischen Anforderungen angepasst. ●

*Gabriele Hoppen  
ist seit 22 Jahren im Unternehmen  
tätig, seit 2003 in leitender  
Funktion. Nun wurde sie durch den  
Aufsichtsrat zum Vorstandsmitglied  
berufen.*



# OPTIMALES ANGEBOT

## Gästeappartements sind immer einen Besuch wert

➤ Mit 34 Gästen feierten Margrit und Rudolf Burkhardt im September ihre Goldene Hochzeit im Brunnenhof in Leuchtenburg. Die beste Gelegenheit, das Gästeappartement im Wohnpark Borchsholt, wo die Eheleute wohnen, zu testen. Gebucht wurde es für die Eltern ihres Schwiegersohnes. „Das Appartement ist sauber und in Ordnung, und auch der Preis stimmt“, ist Rudolf Burkhardt voll des Lobes. Aufmerksam geworden auf das Gästeappartement sind die Burkhardts über die Vermieter-Zeitung.

„Viele der Mieter hier wissen das gar nicht, dass es eine solche Möglichkeit für Übernachtungsgäste der GEWOSIE-Mitglieder gibt“, weiß der 71-Jährige von seinen Nachbarn. „Wenn meine Frau im nächsten Jahr runden Geburtstag feiert, buchen wir das Appartement wieder. Da können auch unsere Freunde aus Lübeck mal länger bleiben.“ „Früher, als wir noch bei der GEWOSIE an der Kreinsloger gewohnt haben, wussten wir schon, dass es die Gästeappartements gibt“, berichtet Birte Maas. Dass sie und ihre Fami-

lie die Appartements selbst einmal testen würden, hätte sie damals wohl noch nicht gedacht. Seit ein paar Jahren wohnen Birte Maas, Ehemann Stefan Maas und Tochter Sanja auf Fehmarn, wo die junge Frau aufgewachsen ist. Verwandte von ihnen leben nach wie vor in Bremen-Nord. Und so stand in den Schulferien im Oktober ein Besuch der Tante von Stefan Maas an, die in der Seniorenwohnanlage Am Dillener Park ihr Zuhause hat. Drei Nächte verbrachte die Familie im dortigen Gästeappartement. „Wir waren sehr



*Katy Hinrichsen  
händigt Margrit und Rudolf  
Burkhardt den Schlüssel für das  
Gästeappartement im Wohnpark  
Borchsholt aus.  
Die Eheleute feierten im September  
ihre Goldene Hochzeit und mieteten  
das Appartement für Verwandte.*

# FÜR IHRE GÄSTE

**Birte und Stefan Maas: „Wir sind sehr zufrieden“**

zufrieden“, betont Stefan Maas. „Alles ist hier sehr ruhig, und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt auch.“ Nur eines habe ihm gefehlt: ein Aschenbecher auf der Terrasse. Denn geraucht werden darf in den Gästeappartements nicht. Dafür bieten alle drei Wohnungen zahlreiche Vorteile. Sie sind hell und freundlich eingerichtet und jeweils mit zwei Betten, einer separaten Küche beziehungsweise einer kleinen Küchenzeile inklusive Geschirr sowie einem modernen Badezimmer ausgestattet.

Nur Bettwäsche und Handtücher sind von den Gästen mitzubringen. Zu besonderen Feiertagen empfiehlt es sich, die Räumlichkeiten frühzeitig zu reservieren, aber selbstverständlich sind auch kurzfristige Anfragen unter Telefon 0421 / 6 58 44 - 21 (Anja Holle), 6 58 44 - 17 (Jasmin Schröder) oder 6 58 44 - 24 (Christian Rasche) möglich. Die erste Übernachtung im Gästeappartement kostet, unabhängig von der Zahl der Besucher, 40 Euro, jede weitere 35 Euro. Die Preise verstehen sich einschließ-

lich Wasser, Strom und Endreinigung. Für Kinder kann in den beiden größeren Gästeappartements im Borchsholt und „Am Dillener Park“ ein Reisebett aufgestellt werden. Haustiere sind nicht erlaubt. Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.gewosie.de](http://www.gewosie.de), Menüpunkt „Gästeappartements“.

*Schlüssel zurück an GEWOSIE-Mitarbeiter Christian Rasche (r.). Birte und Stefan Maas mit Tochter Sanja zeigten sich zufrieden mit der Unterkunft.*



*Eine komplett eingerichtete Küche erwartet die Besucher im Gästeappartement im Wohnpark Borchsholt, ebenso in der Seniorenwohnanlage Am Dillener Park. In der Seniorenwohnanlage Lehmhorster Straße steht den Gästen eine kleine Küchenzeile zur Verfügung.*



# „JUNG GEFREIT...

## Wilma und Franz Gawel feierten Gnadenhochzeit

➤ Gar nicht so leicht, 1941 eine schöne Hochzeit zu feiern. Wilma und Franz Gawel erging es in jenen Jahren wie vielen Paaren. Vor der kirchlichen Zeremonie mussten sie erst einmal in den Luftschutzbunker flüchten. „Als wir in der katholischen

Kirche St. Marien getraut werden sollten, gab es Fliegeralarm. Da wurde die Trauung um zwei Stunden verschoben“, erinnert sich Franz Gawel. Kennen gelernt haben sich Wilma und Franz Gawel bereits in der Schule. Beide wurden in Lüssum

geboren, beide gingen in dieselbe Klasse. Über den Sport, Franz spielte beim Blumenthaler Sportverein Fußball, kamen sie sich näher.

„Wilma war Zuschauerin, und da habe ich sie eines Tages gefragt, ob wir nicht mal miteinander ausgehen könnten zum Tanzen in die Waldschänke am Löh.“ Der Beginn einer lebenslangen Liebe. Nach der Hochzeit wohnten die Jungvermählten bei seiner Großmutter. „Das war alles sehr beengt“, erzählt der 90-Jährige. Erst recht als 1943 Tochter Heidemarie zur Welt kam und sieben Jahre später Tochter Brigitte. 1957 zogen sie in die erste eigene Wohnung am Pürschweg. Franz Gawel arbeitete damals als Tischler und Lehrlingsausbilder bei der Lürssen-Werft. „Die Wohnungsnot war in jenen Jahren riesig. Dort, wo heute in Lüssum Wohnhäuser der GEWOSIE stehen, war noch alles Brachland. Es gab allerdings schon Genossenschaftswohnungen am Pürschweg. Da Lürssen gute Verbindungen zur GEWOSIE hatte, stellte das Wohnungsbauunternehmen einigen Werft-Mitarbeitern Wohnungen zur Verfügung.“ Eine davon bekamen die Gawels. 65 Quadratmeter mit einem rückblickend „luxuriösen Badezimmer“. Auch die etwa 300



*1941 heirateten Wilma und Franz Gawel, damals beide 20 Jahre jung, in der katholischen Kirche St. Marien. Fliegeralarm verschob die Trauung um zwei Stunden.*

# HAT NIE GEREUT“

## Schon in der Schule kennen gelernt Heirat mit Hindernissen

Mark für den Anteilsschein, den sich die Eheleute nicht leisten konnten, streckte Lürssen vor. Den Betrag zahlten sie zusätzlich zur Miete mit zehn Mark wöchentlich ab. Als die Schule an der Lehmhorster Straße gebaut wurde, bewarb sich Franz Gawel als Hausmeister – und bekam den Posten. Es folgte der Umzug in die Hausmeister-Wohnung. Als der gelernte Tischler 1981 in Rente ging, wurde gerade das Wohnhaus der GEWOSIE in der Cord-Steding-

Straße gebaut. Die Eheleute kauften eine der Eigentumswohnungen, wo sie auch heute noch leben. Das Treppensteigen in die erste Etage ginge noch ganz gut“, sagt Franz Gawel. „Ich bin bei schönem Wetter jeden Tag unterwegs.“ Und wenn seine Frau nach Vegesack führe, begleite er sie auch häufig. Das Rezept für ein langes Leben? Gute Gene? „Ja, mit 90 kann man das wohl sagen“, meint der Lüssumer. „Unsere Großeltern wurden alle älter als 80 Jahre.“ Außerdem

seien sie zum Glück von größeren Schicksalsschlägen verschont geblieben. Und wie macht man das, 70 Jahre verheiratet zu sein? „Sich nicht scheiden lassen.“ Treffender als Franz Gawel kann man es wohl nicht sagen. ●

*Ende November feierten Wilma und Franz Gawel ihre Gnadenhochzeit mit 30 Gästen in der Strandlust. Auch zwei Enkel und ein Urenkel gehören zur Familie.*



## DER UND KEIN...

### Margrit Burkhardt wusste früh, was sie wollte: „ihren“ Rudolf

☉ Eine Sandkastenliebe war es zwar nicht gerade, jung kennen gelernt haben sich Margrit und Rudolf Burkhardt aber schon. Margrit war 14, als sie „ihren“ Rudolf erstmals sah – und wusste gleich, was sie wollte. Der sollte es sein. Dabei hatte der damals 16-Jährige schon mit einem anderen Mädchen angebandelt. Die wohnte ebenfalls, wie ihre Konkurrentin um die Gunst des jungen Mannes, in der Bonefaziusstraße in Gröpelingen. „Ich hatte ihn schon ein paar Mal gesehen“, erzählt Margrit Burkhardt. „Als ich dann mal mit einem

Wäschekorb zur Mangel musste, habe ich ihn angesprochen, ob er mir helfen könne.“ Von da an trafen sich die Beiden öfter. Und spätestens mit der Konfirmation von Margrit, zu der auch Rudolf eingeladen war, waren sie ein Paar. Geheiratet wurde im September 1961 in Oslebshausen, dem Geburtsort von Rudolf Burkhardt. „Wir mussten heiraten“, schmunzelt er. „Aber nicht was Sie jetzt denken, sondern

wegen des Hauses in Ihlpohl.“ Wohnraum war knapp zu der Zeit. Der damalige Arbeitgeber des gelernten Maurers vermittelte den Verlobten ein Haus, wo sie zur Miete wohnen konnten. „80 Mark haben wir da bezahlt. Das war günstig für vier Zimmer und einen großen Garten.“ 1965, als Sohn Jörg geboren wurde, kauften die Burkhardts das Haus. Zwei Töchter gehören eben-



*Erfreuen sich großer Beliebtheit unter den Nachbarn im Wohnpark Borchsholt: Margrit und Rudolf Burkhardt.*

*Am 23. September 1961 haben Margrit und Rudolf Burkhardt in Oslebshausen geheiratet.*



# ...ANDERER

## Auf dem Weg zur Heißmangel angebandelt



falls zur Familie – und inzwischen auch zwei Enkelkinder. 2002, als Rudolf Burkhardt nach 35 Jahren Dienst als Busfahrer bei der BSAG aus gesundheitlichen Gründen in Rente ging, verkauften sie ihr Haus und zogen in eine Wohnung im Wohnpark Borchsholt. „Wir fühlen uns hier sehr wohl“, betonen die Eheleute. „Die Kinder der Nachbarn rufen schon immer Rudi, wenn sie mich sehen“, erzählt der 71-Jährige.

„Die machen mir sehr viel Freude. Das ist Medizin, die kein Doktor verschreiben kann.“ Ihr Mann sei sehr beliebt, fügt Margrit Burkhardt hinzu. „Wo der hinkommt, da ist gleich Leben. Der ist die Stimmungskanone auf jeder Feier.“ Und sportlich ist er auch noch. Fahrradfahren, Spaziergehen und seit einem leichten Herzinfarkt vor zwei Jahren regelmäßiges Cardio-Training zählen zu seinem Fitness-Programm.

„Früher sind wir viel gelaufen. Wir sind jeden Morgen um 10 Uhr aus dem Haus gegangen und erst am späten Nachmittag zurückgekehrt. Das geht jetzt leider nicht mehr, seitdem meine Frau ein künstliches Kniegelenk bekommen hat“, bedauert Rudolf Burkhardt. „Für uns zählt nur noch die Gesundheit, das ist das Wichtigste. Alles andere haben wir. Dafür habe ich 45 Jahre gearbeitet.“ ●



Mit über 30 Gästen feierte das Ehepaar im Brunnenhof in Leuchtenburg seine Goldene Hochzeit.

# ABWECHSLUNGSREICH

## Jan Ruh hat die Mitgliederverwaltung übernommen

➤ Jan Ruh ist neuer Ansprechpartner in der Mitgliederverwaltung der Genossenschaft. Der Aumunder hat den Arbeitsbereich von Marlies Preuß übernommen, die jüngst aus Altersgründen ausgeschieden ist. „Ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, wenn auch überwiegend Schreibtischarbeit zu erledigen ist“, sagt Jan Ruh, der 2006 seine dreijährige Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der GEWOSIE begann. Schon in den darauffolgenden Jahren übernahm er die Urlaubs- und Krankheitsvertretung für Marlies Preuß. Und jetzt den gesamten

Aufgabenbereich. Zu dem zählt unter anderem die Neuaufnahme von Mitgliedern. Jan Ruh überwacht auch die Einzahlung des Genossenschaftsanteils. Zu zahlen sind jeweils 750 Euro pro Anteil plus einmalig 15 Euro Eintrittsgeld. „Die Einzahlung erfolgt in der Regel bar, kann aber auch überwiesen werden“, erklärt der Immobilienkaufmann, der ebenso die Kündigungen und die Übertragungen von Genossenschaftsanteilen bearbeitet. Neben den Mietern gibt es auch viele Mitglieder, die die Anteile als Geldanlage nutzen, erläutert der 24-Jährige.

Derzeit verfügen etwa 7.200 Genossenschaftler über 9.400 Anteile. Sie alle bekommen jedes Jahr eine Dividende von 4 Prozent auf das Geschäftsguthaben. Für deren Auszahlung muss die GEWOSIE dem Finanzamt automatisch online mitteilen, wenn diese aufgrund eines vorliegenden Freistellungsauftrages ohne Abgeltungssteuer ausgezahlt werden. Neu eingereichte Freistellungsaufträge müssen seit Anfang 2011 die bundeseinheitliche Steuer-Identifikationsnummer (TIN) des jeweiligen Genossen tragen. In diesem Zusammenhang bearbeitet Jan Ruh auch Nichtveranlagungsbescheinigungen, ohne die von der Dividende 25 Prozent Kapitalertragsteuer zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag abgezogen werden. Eine Nichtveranlagungsbescheinigung (NV-Bescheinigung) können die Mitglieder beantragen, die voraussichtlich nicht zur Einkommensteuer veranlagt werden, weil zum Beispiel nur geringe Einkünfte erzielt wurden. Mitglieder können bei Jan Ruh einen Freistellungsauftrag anfordern beziehungsweise aus dem Internet herunterladen. ●



*Die Neuaufnahme von Mitgliedern zählt ebenso zu den Aufgaben von Jan Ruh wie die Bearbeitung bei Kündigung der Genossenschaftsanteile.*

# FLOTTER FLITZER

## GEWOSIE-Mitarbeiter testen Elektrofahrzeug

➤ In Deutschland sollen bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge über die Straßen rollen. Das zumindest ist das ehrgeizige Ziel der Bundesregierung, die derzeit in acht Modellregionen Projekte für moderne Antriebstechnologien fördert. Etwa 130 Millionen Euro hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung dafür aus dem Konjunkturpaket II des Bundes zur Verfügung gestellt. In Bremen, das über die swb AG Teil der Modellregion für Elektromobilität Bremen/Oldenburg ist, sind zurzeit 91 Elektroautos zugelassen – doppelt so

viele wie noch zu Jahresbeginn. Die GEWOSIE-Mitarbeiter fahren seit kurzem eines davon: ein Elektroauto aus der umweltfreundlichen Fahrzeugflotte der swb. Ein Jahr haben die Mitarbeiter der Genossenschaft nun Zeit, den viersitzigen Kleinwagen im täglichen Betrieb zu testen. Laut Thomas Eickholt, Geschäftsführer der swb Vertrieb Bremen GmbH, soll den Bremer und Bremerhavener Kunden des Energieversorgers damit der Einstieg in eine saubere Mobilität ermöglicht werden. „Wir sind gespannt, wie sich das Elektro-Auto für unsere Einsatz-



# SKAT- TURNIER

➤ Am Samstag, 21. Januar, heißt es im Wohnertreff an der Lehmhorster Straße wieder 18, 20, 22...passe. Die GEWOSIE lädt zu diesem Termin erneut zu einem Skat-Turnier ein. Das Spiel um Bube, Dame, König, As beginnt um 15 Uhr. Skatfreunde, die dabei sein möchten, sollten sich spätestens bis zum 13. Januar bei GEWOSIE-Mitarbeiterin Jasmin Schröder melden, entweder unter Telefon 0421 / 6 58 44 - 17 oder per Mail unter [schroeder@gewosie.de](mailto:schroeder@gewosie.de). Wie im Vorjahr stellt die Genossenschaft interessante Preise zur Verfügung. Für jedes verlorene Spiel müssen die Skatschwester und -brüder 50 Cent entrichten. Das Geld kommt wieder einer Gruppe oder Veranstaltung im Wohnertreff zugute. ●

zwecke bewährt“, erklärt GEWOSIE-Vorstand Axel Utrata. Die Nutzungszeit, die effektiv fahrbaren Kilometer und das Ladeverhalten des flotten Flitzers vom Typ Mitsubishi iMiev stehen dabei besonders im Fokus der Aufmerksamkeit. ●

*Jan Ruh und Katy Hinrichsen gehören zu den ersten GEWOSIE-Mitarbeitern, die den umweltfreundlichen Kleinwagen getestet haben.*

# VIELSEITIG

## Katy Hinrichsen ist neu in der Vermietung

„Jeder Tag ist anders. Der neue Aufgabenbereich ist sehr vielseitig“, sagt Katy Hinrichsen. Seit Juli 2009 ist sie bei der GEWOSIE beschäftigt, bisher in der Kundenbetreuung. Der Kontakt zu den Mietern habe ihr viel Spaß gemacht, erzählt die 42-Jäh-

rige. Und auch bei den Kunden war Katy Hinrichsen sehr beliebt und geschätzt. Ihre aufgeschlossene und freundliche Art wird ihr sicherlich auch in ihrem neuen Einsatzgebiet, der Vermietung, zugutekommen. Sie übernimmt den Aufgabenbe-

reich von Sarah Rosenboom, die Ende November in den Mutterschutz gegangen ist. Gemeinsam mit ihren Kollegen Sandra Backer und Volker Stratmann wird sich Katy Hinrichsen schwerpunktmäßig um die Neuvermietung von Wohnungen, Garagen und Stellplätzen kümmern. „Die meisten Wohnungsanfragen kommen per Mail“, erläutert die gelernte Kauffrau. Der Mailanfrage folgt meist die Einladung in die Hauptverwaltung der GEWOSIE. „Die Kunden müssen bei uns einen Infobogen ausfüllen mit ihren persönlichen Daten, außerdem mit den Angaben über die gewünschte Wohnungsgröße, -lage und -kosten“, erklärt Katy Hinrichsen. „Dann schaue ich mir gemeinsam mit dem Kunden an, welche von den freien Wohnungen infrage kommt. Bei einer leer stehenden Wohnung begleite ich den Kunden zur Besichtigung, ansonsten vereinbaren wir oder der Kunde und der bisherige Mieter einen Termin zur Wohnungsbesichtigung.“ Der Wohnungsleerstand bei der Genossenschaft liegt derzeit unter 0,5 Prozent. Kommt das Mietverhältnis zustande, muss ein entsprechender Mietvertrag geschrieben werden. Auch Kündigungen bearbeiten Katy Hinrichsen und ihre Kollegen. ●



*Katy Hinrichsen wechselte Anfang November von der Kundenbetreuung in die Vermietung.*

*Uschi Metag (l.) und Ann-Kathrin Hugo von der Hauskrankenpflege Andrea Hugo hatten das Grillfest weitestgehend organisiert.*

# GUT BESUCHT

## Gelungenes Grillfest im Bewohnertreff an der Lehmhorster Straße

Das Skatturnier Anfang des Jahres im Bewohnertreff an der Lehmhorster Straße hat bereits Tradition. Und wie das bei einem solchen Turnier nun einmal ist, gibt es Gewinner und Verlierer. Diejenigen, die nicht immer das optimale Skatblatt in den Händen halten, müssen pro verlorenes Spiel 50 Cent entrichten. Und da kommt nach mehreren Turnierstunden so einiges an Geld zusammen. 227,50 Euro waren es diesmal. Gespendet wird das Geld in jedem Jahr für eine Gruppe oder eine Veranstaltung im Bewohnertreff. In diesem Jahr sponserten die Skatschwester und -brüder das Grillfest Mitte September. Uschi Metag und Ann-Kathrin Hugo von der Hauskrankenpflege Andrea Hugo organisierten das Fest gemeinsam mit Ingrid Tusche und Margot Rohdenburg, zwei Mitglieder des sechsköpfigen GEWOSIE-Rates der Seniorenwohnanlage. Im Vorfeld testeten die beiden Bewohnerinnen die Salate der Fleischerei Dohrmann für die Veranstaltung. Der Berliner Kartoffelsalat wurde schließlich für gut befunden und geordert. Eine andere Bewohnerin steuerte zusätzlich Nudelsalat bei. Bratwurst, Bauchscheiben und Hähnchenbrust für den Grill sowie Baguette komplettierten das kulinarische Vergnü-

gen. Auf den schön eingedeckten Tischen standen für die 45 Gäste Radler und Mineralwasser bereit. Das rundum gelungene Fest gipfelte in einem Dank der Bewohner an die Organisatoren. Johanne Stolze und Käthe Pape, Mieterinnen in der Seniorenwohnanlage, überreichten im Namen aller TeilnehmerInnen einen Präsentkorb an die Mitarbeiterinnen der Hauskrankenpflege Andrea Hugo. Die waren sichtlich gerührt über das Geschenk und die vielen lobenden Worte.



*Mit einem Präsentkorb, einer Urkunde und vielen lobenden Worten dankten Johanne Stolze (l.) und Käthe Pape (2. v. l.) im Namen aller TeilnehmerInnen des Grillfestes den Mitarbeiterinnen der Hauskrankenpflege Andrea Hugo für die gute Organisation der Veranstaltung.*

*Bei so leckerem Kartoffel- und Nudelsalat ließen sich die Gäste des Grillfestes nicht zwei Mal bitten.*



# KLIMA SCHÜTZEN

**Kostenloser Stromsparcheck der Caritas zeigt, wie's geht**

➤ Die Strompreise für Haushaltskunden sind in den letzten fünf Jahren um mehr als 20 Prozent angestiegen. Besonders einkommensschwache Haushalte sind davon betroffen und nicht in der Lage, die Preissteigerungen durch eine

Reduzierung ihres Stromverbrauchs zu kompensieren. Zugleich besitzen sie ein überdurchschnittlich hohes Einspar-

potenzial aufgrund häufig alter bzw. beim Kauf sehr kostengünstiger Geräte, die oft einen vergleichsweise hohen Energieverbrauch ausweisen. Dabei lässt sich schon mithilfe von kleinen Maßnahmen und Änderungen im Umgang mit Energie bis zu 100 Euro im Jahr einsparen – und zusätzlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern. 500 Haushalte im Land Bremen haben den Stromsparcheck schon durchführen lassen. Das Angebot richtet sich an Bezieher von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld. Die Beratung vor Ort übernehmen in Bremen geschulte Stromsparhelfer der Caritas. In einer ersten Bestandsaufnahme prüfen sie Energieverbrauchsrechnungen, suchen nach potenziellen Stromfressern und geben erste Tipps zu Einsparmöglichkeiten. Konkrete Änderungsvorschläge und die daraus resultierenden Einsparungen werden in einem zweiten Termin vorgestellt. Darüber hinaus bringen die Stromsparhelfer einige Sofort-



# PORTEMONNAIE SCHONEN

**Bis zu 100 Euro im Jahr sparen  
Anruf genügt**

hilfen wie Energiesparlampen, Wassersparperlatoren, schaltbare Steckerleisten oder Zeitschaltuhren mit, die direkt eingesetzt werden können und für die Bewohner kostenlos sind. Auf die Lebensdauer der Energiesparhilfen bezogen, die im Rahmen des Stromsparmchecks in den bisherigen 500 geprüften Haushalten installiert wurden, können diese bis zu 1.600 MWh Strom, 52.000 m<sup>3</sup> Wasser sowie 950 MWh an Heizenergie für die Warmwasserbereitung einsparen. Allein mit dieser Menge an Strom ließen sich zirka 350 Vier-Personen Haushalte ein Jahr lang versorgen. Die Auswirkungen dieser Einsparungen auf den Klimaschutz sind beachtlich. So werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch das Projekt in Bremen langfristig um zirka 1.590 Tonnen gesenkt. Diese Menge reicht aus, um etwa 320 Millionen Luftballons mit CO<sub>2</sub> zu füllen. Cornelius Peters, der das Projekt beim Caritasverband Bremen e.V. koordiniert, hebt neben den posi-

tiven Effekten für das Klima auch noch einmal den nicht zu vernachlässigenden sozialen Hintergrund hervor. Durch die Schulung von langzeitarbeitslosen Menschen zu Stromsparhelfern soll der Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtert werden. Und einkommensschwache Haushalte erfahren durch die Einsparung von Strom und Wasser eine finanzielle Entlastung. Der Deutsche Caritasverband führt die Aktion

„Stromsparmcheck“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Klimaschutzagenturen derzeit deutschlandweit in 70 Städten durch. Das Bundesumweltministerium und in Bremen die swb fördern die Aktion. Weitere Informationen zum Stromsparmcheck gibt es im Internet: [www.stromsparmcheck.de](http://www.stromsparmcheck.de). Termine können beim Caritasverband Bremen unter Telefon 0421 - 33 57 31 51 vereinbart werden. ●



*Schon kleine Maßnahmen helfen, um Energiekosten zu sparen und das Klima zu schonen.*

# HERZLICHEN...

Glückwunsch allen Genossenschaftsmitgliedern,  
die von August bis November 2011 ihren  
80., 85., 90. und 95. Geburtstag gefeiert haben...

➤ Anita Nawrocki  
Inge Rita Sandmeier  
Willi Wehling  
Erika Schwerdt

80 Agnes Ernst  
Edith Bubat  
Erika Edler  
Ernst Duwe  
Georg Duda

Vito Laghezza  
Dietrich Wessels  
Ernst Wiczorrek  
Hildegard Paduch  
Gerhard Böhm  
Thea-Dora Helbig  
Waltraud Bade  
Irmgard Bruder  
Elisabeth Häckel  
Martha Wienhold  
Hanna Ahrens  
Hans Kanehl

Magdalene Taurat  
Lisbeth Pottberg  
Gerda Grünwald  
Erhard Wüstefeld  
Rosemarie Wendt  
Renate Gütersloh  
Herta Wojciechowski  
Johann Czyrnia  
Ursel Lankenau

➤ Irmgard Meißner

95

➤ Anneliese Rabe  
Margarete Hennigs  
Heinz Steindor  
Willy Klose  
Werner Reiners  
Ilse Schuffert

85 Irene Fiedler  
Erika Robien  
Anna Nass  
Botho Möck  
Ingeborg Fröse

Ursula Niestroy  
Friedrich Janssen  
Edith Hirschmann  
Magdalena Weimer  
Siegfried Hadan  
Erika Medeke  
Maria Kukielka  
Anneliese Inglen  
Ingeborg Wille  
Barbara Brandt  
Jutta Krawczak  
Elfriede Böhnke  
Elfride Hielscher  
Maria Baldschun

# JUBILARE

Seit mehr als  
50 Jahren Mitglied  
in der GEWOSIE ...

➤ Wir danken unseren  
langjährigen Mitgliedern,  
die seit 1961 der Genossenschaft  
die Treue halten.

Einen Genossenschaftsanteil  
haben von September bis  
November 1961 erworben:

Werner Zellmer  
Franz Lau  
Hildegard Stanossek  
Harry Rost  
Gerda Lehmann  
Richard Jungmittag  
Georg Fuchs  
Hannelore Kurosinski  
Sonja Burgen  
Rita Krottenmüller  
Helga Spinelli  
Karin Kregel  
Gerhard Südewold  
Dorothea Bolz  
Walter Pastor  
Jürgen Böhm  
Klaus-Jürgen Plieth  
Jürgen Hachenberg  
Elsbeth Gräf  
Johannes Buchheister  
Rosemarie Bruns

➤ Amandus Otto  
Annita Dominiczak  
Hilde Glander  
Martha Lukas  
Annemarie Müller  
Hildegard Segelken  
Helene Koch  
Irene Spyra

90



# GLÜCK GEHABT

## 90. Geburtstag in der Seniorenwohnanlage Am Dillener Park



➤ Vor vier Jahren feierten Amandus und Elfriede Otto ihre Diamantene Hochzeit. Im nächsten Jahr wollen sie zu ihrer Eisernen Hochzeit einladen. Darauf freuen sich die beiden Bewohner in der Seniorenwohnanlage Am Dillener Park schon seit langem. Dabei hing Amandus Ottos Leben noch vor kurzem am seidenen Faden. Dass er trotzdem im August seinen 90. Geburtstag begehen konnte, verdankt er unter anderem seiner Frau. Im Frühjahr brach sich der Pensionär bei einem Sturz eine Rippe. Ein Knochenstück wanderte daraufhin in die Lunge. „Noch in der Nacht begann mein Mann plötzlich zu fantasieren“, berichtet Elfriede Otto. „Ich habe dann gleich den Notarzt angerufen. Der kam auch prompt, und im Klinikum Bremen-Nord wurde mein Mann sofort operiert.“ „Das war fünf Minuten vor zwölf“, ergänzt Amandus Otto. „Zehn Tage habe ich auf der Intensivstation gelegen. Insgesamt sieben Wochen war ich im Krankenhaus. Da hatte ich keinen Lebensmut mehr.“ In der Geriatrie des Krankenhauses habe er aber viele Übungen gelernt, die ihn psychisch und physisch stabilisiert hätten. „Da wollte ich auch wieder 90 werden.“

Der Geburtstag hätte eigentlich im kleinen Kreis stattfinden sollen. „Aber unsere Kinder haben uns mit einer Feier im Saal überrascht“, erzählt der ehemalige Postbeamte. Als die Eheleute die Tür zum Saal öffneten, stimmte der Chor „Weserperle“, bei dem Amandus Otto seit 70 Jahren Mitglied ist, „Wo die Weser rauscht“ an. „Da war ich sehr ge-

rührt und musste mich erst einmal setzen“, erinnert sich der Senior. Es sei eine schöne Feier gewesen mit Verwandten, Bekannten und Nachbarn, insgesamt fast 30 Gästen, mit einem großen Buffet und noch vielen weiteren Liedern des Männergesangsvereins. „Da war ich froh, dass ich meinen 90. Geburtstag erreicht hatte.“ ●



*Nach einem schweren Schicksalsschlag im Frühjahr freuten sich Elfriede und Amandus Otto umso mehr über die schöne Feier zu seinem 90. Geburtstag.*

# DIGITAL ODER ANALOG

## GEWOSIE-Mieter haben die Wahl beim Fernsehempfang

Seit einiger Zeit kündigen öffentlich-rechtliche und private Sender an, die Verbreitung analoger Fernsehprogramme über Satellit am 30. April 2012 abzuschalten.

**Kabelanschlusskunden sind davon nicht betroffen. Auch nicht die Mieter der GEWOSIE, denn die Wohnungen werden über den Kabelanschluss mit Fernseh- und Radioprogrammen versorgt. Kabel Deutschland wird das analoge Programmangebot parallel zum digitalen Fernsehen noch über Jahre hinweg erhalten.**

Der Netzbetreiber wandelt dazu die digitalen Signale in analoge um und speist sie weiter ins Netz ein. Der Kabelkunde merkt nichts von einer Signalumwandlung, sondern schaut wie gewohnt seine bis zu 32 analogen Fernsehprogramme. Wer ein breiteres TV-Angebot und eine noch bessere Bild- und Tonqualität möchte, der kann einfach zum digitalen Kabelfernsehen wechseln. Der entscheidende Vorteil: die hervorragende Bild- und Tonqualität. Bei den modernen

Flachbildfernsehern wird dieser Unterschied noch deutlicher. Die opti-

male Bildqualität erreichen diese TV-Geräte erst mit einem digitalen Fernsehsignal. Weiter punktet das digitale Fernsehen mit der größeren Sendervielfalt. Mit Hilfe eines Digital Receivers und einer Smartcard empfangen Kabelkunden heute bis zu 100 digitale, frei empfangbare TV-Programme und bis zu 70 digitale Radiosender. Wer Interesse an internationalem Fernsehen hat, abonniert das passende Programmpaket aus dem Bereich „Kabel International“. Hier stehen neun verschiedene Fremdsprachenpakete in acht Sprachen zur Auswahl. Kabelkunden, die bereits HDTV-fähige Empfangsgeräte besitzen, freuen sich zudem über hochauflösendes Fernsehen. Kabel Deutschland hat kürzlich das HDTV-Angebot erweitert und bietet neue Produktpakete an. Jeder Mieter entscheidet selbst, ob er digitale TV- und Hörfunk-Angebote und HDTV nutzen möchte.

Unter [www.kabeldeutschland.de](http://www.kabeldeutschland.de) Stichwort „Fernsehen – Unsere Senderübersicht – Verfügbare Sender prüfen“, können Interessenten die Verfügbarkeit von TV- und Hörfunkprogrammen an ihrer Adresse prüfen. Zu weiteren Fragen berät Jörg Schulte, Medienberater von Kabel Deutschland, gerne in einem persönlichen Gespräch. Terminvereinbarung unter Telefon 0 42 06 - 44 55 83.

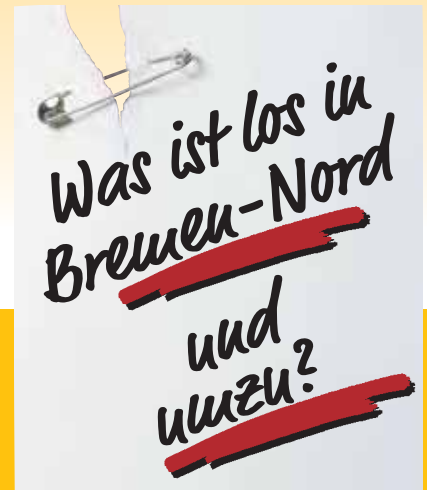
### Stimmzettel

#### Sie haben die freie Wahl



# VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungskalender  
von Dezember 2011 bis März 2012  
Tipps & Termine ...



## ➤ Vegesack

**8., 11. und 17. Dezember**  
Weihnachtsmärchen  
„Der Froschkönig“, Statt-Theater  
Vegesack/Kulturbahnhof

**Bis 22. Dezember**  
Weihnachtsmarkt

**11. März 2012**  
Unikates Kunsthandwerker-  
markt / Kulturbahnhof

## ➤ Blumenthal

**3. und 4. März 2012**  
Kunstaussstellung  
Burg Blomendal

## ➤ Bremen | Stadt

**Bis 23. Dezember**  
Weihnachtsmarkt  
und Schlachtezauber

**12. bis 17. Januar 2012**  
Bremer Sechs-Tage-Rennen /  
ÖVB-Arena

**26. bis 29. Januar 2012**  
Musikschau der Nationen /  
ÖVB-Arena

**10. und 11. Februar 2012**  
Samba-Karneval Bremen

**Bis 26. Februar 2012**  
Edvard Munch /  
Kunsthalle Bremen

## ➤ Schwanewede

**16. bis 18. Dezember**  
Weihnachtsmarkt

## ➤ Lemwerder

**3. Dezember**  
Nikolausmarkt

## ➤ Lesum

**3. und 4. Dezember**  
Weihnachtsmarkt

## ➤ Neuenkirchen

**10. und 11. Dezember**  
Weihnachtsmarkt



Das Statt-Theater Vegesack zeigt  
erneut seine Erfolgsproduktion  
„Offene Zweierbeziehung“, eine  
bitterböse Beziehungskomödie  
des Literaturnobelpreisträgers  
Dario Fo und seiner Frau Franca  
Rame. Termine: 12. bis 14. Januar  
2012, jeweils um 20 Uhr, Ober-  
deck, Stadtkirche Vegesack.

# WOHNUNGEN UND ...

Beispiele aus dem aktuellen Angebot  
Garagen zu vermieten

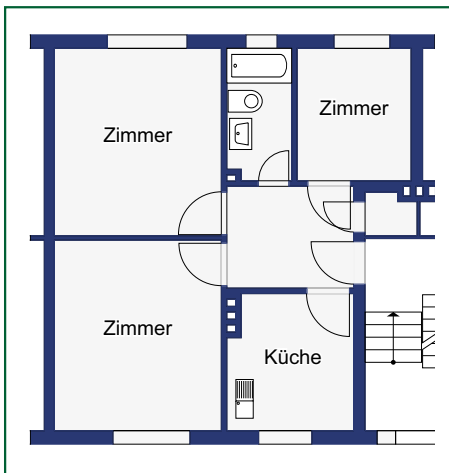
## Garagen zu vermieten!



➤ Wir haben in **BREMEN-NORD** nur noch wenige Garagen zu vermieten! Die monatliche Miete liegt zwischen 25,- und 42,50 Euro! Haben wir Ihr Interesse geweckt?

➤ Wir sind für Sie da:  
**Katy Hinrichsen**  
Tel. 04 21 / 6 58 44 - 65  
**Sandra Backer**  
Tel. 04 21 / 6 58 44 - 58  
**Volker Stratmann**  
Tel. 04 21 / 6 58 44 - 22

➤ Weitere Wohnungsangebote finden Sie im Internet unter [www.gewosie.de](http://www.gewosie.de)

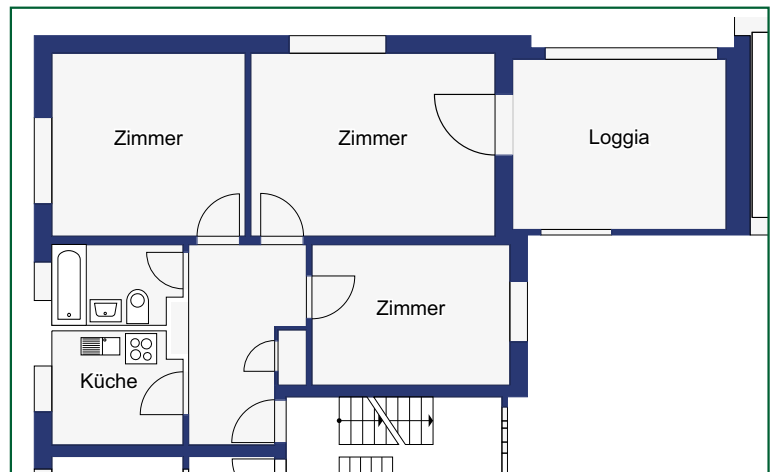


### Vegesack, Hahnhorster Straße Gemütliche 3-Zi.-Wohnung

im EG, ca. 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche, schönes Bad mit Flachdusche, ruhig und zentral gelegen, für 262,- Euro zzgl. NK ab dem 1. 3. 2012 zu vermieten.

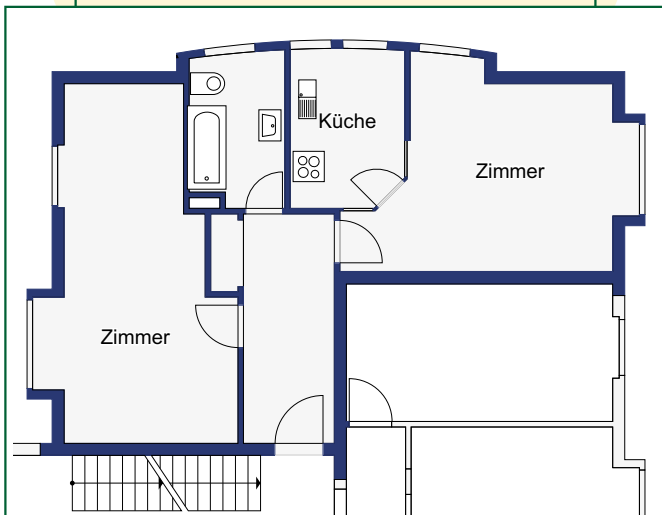
### Blumenthal, Bockhorner Weg Großzügig geschnittene 2-Zimmer-Wohnung

im DG, ca. 63 m<sup>2</sup> Wohnfläche, inkl. Stellplatz, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, für 383,- Euro zzgl. NK ab 1. 1. 2012 zu vermieten.



### Lüssum, Lehmhorster Straße Große 3-Zimmer-Wohnung

im EG, ca. 71 m<sup>2</sup> Wohnfläche, modernes Bad mit Badewanne, mit Loggia, in modernisierter Wohnanlage, für 385,- Euro zzgl. NK ab sofort zu vermieten.



## Steuerberatungsstelle:

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.  
Carmen Niemeyer, Blumenthal  
Tel. 04 21 / 6 09 29 30

## Hilfen im Haushalt:

Hauskrankenpflege Andrea Hugo  
Tel. 04 21 / 68 94 42  
PGSD, Dienstleistungszentrum  
Blumenthal Tel. 04 21 / 60 21 99  
Selbsthilfesozialzentrum  
Tel. 04 21 / 66 10 05

## Entrümpelung:

Fa. Yavuzer Tel. 0 42 09 / 91 96 11

## Wohnungsreinigung, Treppen- hausreinigung, Fensterreinigung:

Firma Vöbel Tel. 04 21 / 68 93 63

## Einkaufsdienst, Lieferservice:

Fa. Bücking Tel. 04 21 / 66 42 57

## Notrufservice (Notrufknopf):

Hauskrankenpflege Andrea Hugo  
Tel. 04 21 / 68 94 42  
PGSD, Dienstleistungszentrum  
Blumenthal Tel. 04 21 / 60 21 99  
Selbsthilfesozialzentrum  
Tel. 04 21 / 66 10 05

## Medizinische Fußpflege:

Mobile med. Fußpflege  
Ines Maaß Tel. 0 42 09 / 56 14  
Fachpraxis für Podologie  
Birgit Wolke Tel. 04 21 / 3 38 20 41  
Fußpflegepraxis am Wald  
Hanna Voget  
Tel. 04 21 / 70 82 78 26

## Medizinische Massagen:

Christiane Manchen  
Tel. 04 21 / 65 66 66

## Wäsche-/Bügelservice, Heißmangel, Gardinenservice

Firma Hinte Tel. 04 21 / 60 11 32

## Schuldnerberatung:

Solidarische Hilfe e. V.  
Tel. 04 21 / 6 58 69 66  
AWO  
Tel. 04 21 / 66 70 03  
Arche Schuldnerberatung e. V.  
Tel. 04 21 / 69 080 081

## Gästeappartements GEWOSIE:

Anja Holle, Jasmin Schröder,  
Christian Rasche  
Tel. 04 21 / 6 58 44 - 21 oder 17 oder 24

## Schlüsseldienst:

Sicherheits-Fachgeschäft  
Tel. 04 21 / 65 99 0 66  
Schlüsseldienst Alfred Lutzke  
Tel. 04 21 / 66 11 96

# SERVICE À LA CARTE

## Wichtige Notfall-Ruf- Nummern in Br.-Nord:

Ärztlicher Notfall-  
Dienst Bremen-Nord:  
Tel. 04 21 / 6 09 80 63  
Klinikum Bremen-Nord:  
Tel. 04 21 / 66 06 - 0

## Polizei-Stationen in Bremen-Nord:

**Zentralruf:**  
Tel. 04 21 / 362 - 0  
Polizeirevier Blumenthal:  
Heidbleek 10 · 28779 Bremen  
Öffnungszeiten: tägl. 0.00 bis 24 Uhr  
Öffnungszeiten Bürgerservice:  
9.00 bis 17.00 Uhr  
Polizeirevier Vegesack:  
Kirchheide 51 · 28757 Bremen  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr,  
Sa. 8 bis 16 Uhr  
Polizeirevier Lesum:  
Hindenburgstraße 32 · 28717 Bremen  
Öffnungszeiten: tägl. 0.00 bis 24 Uhr  
Öffnungszeiten Bürgerservice:  
9.00 bis 17.00 Uhr  
Polizeistation Farge:  
Farger Straße 136 · 28777 Bremen  
Tel. 04 21 / 362 - 7 93 19  
Polizeistation Lüssum:  
Lüssumer Heide 27 · 28777 Bremen  
Tel. 04 21 / 600 78 95  
Polizeistation Grambke:  
Grambker Heerstr. 49 · 28719 Bremen  
Tel. 04 21 / 362 - 7 91 30  
Polizeistation Marßel:  
Stockholmer Str. 57 · 28719 Bremen  
Tel. 04 21 / 362 - 7 91 18



## Kontakt-Polizisten im Revierbereich Vegesack:

Vegesack (Kernbereich City),  
Herr Lange  
Tel. 04 21 / 3 62 - 7 92 12  
Fähr-Lobbendorf (Spezialgebiet:  
Ausländische Mitbürger),  
Herr Schwarzbeck  
Tel. 04 21 / 3 62 - 7 92 20  
Aumund-Hammersbeck  
(Spezialgebiet: kirchl. Einrichtungen  
und Senioren), Herr Siemann  
Tel. 04 21 / 3 62 - 7 92 13  
Schönebeck (Spezialgebiet:  
Jugendliche und Verkehrserziehung),  
Herr Wojciechowski  
Tel. 04 21 / 3 62 - 7 92 19  
Grohn, Herr Nießen:  
Tel. 04 21 / 3 62 - 7 92 27

## Kontakt-Polizisten im Revierbereich Blumenthal:

Herr Böhme  
Blumenthal / Bockhorn  
Tel. 04 21 / 362 - 7 93 18  
Herr Pöpken  
Rönnebeck / Blumenthal  
Tel. 04 21 / 362 - 7 93 13  
Herr Jantzen, Lüssum  
Tel. 04 21 / 6 00 78 95  
Herr Becker, Farge/Rekum  
Tel. 04 21 / 362 - 7 93 19



**Notruf 110 · Feuerwehr 112**